

P. Gereon Goldmann „Der Lumpensammler von Tokio“

Im Rahmen der „120 Jahrfeier Gebetsort St. Josef Ziegenhain“ findet ein Vortrag über Pater Gereon Goldmann ofm statt, am:

Erntedanksonntag, 1. Oktober 2023
um 14 Uhr in der kath. St. Josef-Kirche, Ziegenhain
durch den Historiker der deutschen Franziskanerprovinz
Pater Dr. Damian Bieger ofm

In der 11 Uhr Gemeindemesse wird er auch die Predigt zum Erntedankfest halten.
Anschließend ist das gemeinsame Suppenessen im Gemeindesaal.
Herzliche Einladung!

Der spätere Franziskanerpater Gereon Goldmann ofm wurde am 25.10.1916 in Ziegenhain geboren. Am 10. Oktober 1936 trat er in den Franziskanerorden ein und legte sein Ordensgelübde ab. Er wurde als Soldat im II. Weltkrieg eingezogen und später wegen „Wehrkraftzersetzung“ an den Fronteinsatz in Russland strafversetzt. Bei Wikipedia lässt sich die interessante Vita einsehen. So heißt es dort: „Bei einem Heimaturlaub kam er in Kontakt zum Widerstandskämpfer Adam von Trott zu Solz, für den er später nach Frankreich und Italien Kurierdienste leistete. Ein solcher Kurierdienst führte ihn Januar 1944 nach Rom, wo er einem Verbindungsmann an der deutschen Botschaft eine Nachricht überbrachte.

Als Dank wurde es Goldmann ermöglicht, eine Audienz bei Pius XII. zu erhalten. Dieser erteilte eine Sondervollmacht zur Priesterweihe. Am 30. Januar kam Goldmann auf Monte Cassino in alliierte Gefangenschaft und wurde in Folge in Kriegsgefangenenlagern in Marokko und Algerien interniert. Am 24. Juni 1944 erhielt er die Priesterweihe in Notre Dame de Rivet, einer Kirche in der Nähe eines Kriegsgefangenenlagers in Algerien.

Ab August 1944 war er als Lagergeistlicher in Ksar-es-Souk, Marokko tätig. Ende 1945 wurde Goldmann verhaftet und nach Meknès, Marokko gebracht. Dort wurde er aufgrund einer Verleumdung nazistischer Lagerinsassen von französischen Alliierten vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tod durch Erschießen verurteilt.

Im Februar 1946 wurde er kurz vor der Exekution auf Fürbitte Pius XII. begnadigt. Die Strafe wurde in Lagerhaft umgewandelt. Vom 7. März 1947 an besuchte er für kurze Zeit das Stacheldrahtseminar von Chartres. Nach seiner Freilassung 1947 kehrte er nach Fulda zurück.

Anfang 1954 reiste Goldmann nach Japan, um dort Leiter der Pfarrei St. Elisabeth in Tokioter Stadtbezirk Itabashi zu werden. Betroffen von dem in Itabashi herrschenden Elend fing er an (...) als Lumpensammler seinen Lebensunterhalt zu verdienen und mit den Überschüssen die Armen zu unterstützen.

Die von ihm gegründete „Lumpensammler-Studienstiftung“ ermöglichte in den folgenden Jahren an die hundert Menschen das Studium. Darüber hinaus umfasste sein soziales Engagement bis 1975 den Bau von Kirchen, Heimen, Krankenhäusern, Sozialstationen und einen durch das Sammeln von Spendengeldern ermöglichten Aufbau eines Sozialdienstes für die Bettler und Verwahrlosten sowie die Vermittlung von zinslosen Darlehen an Bedürftige. Diese Darlehen ermöglichten den Bau von 50 Sozialwohnungen.“

(aus Wikipedia Artikel Gereon Goldmann)